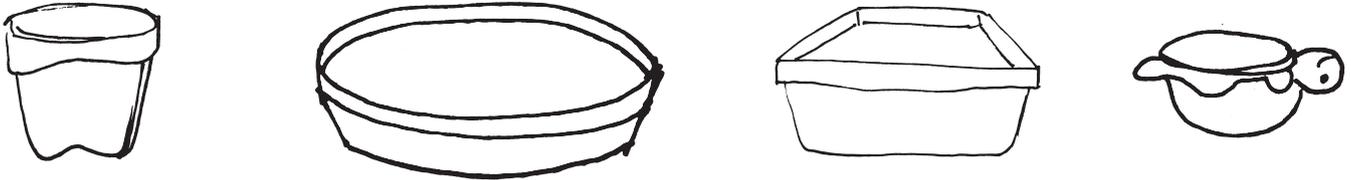
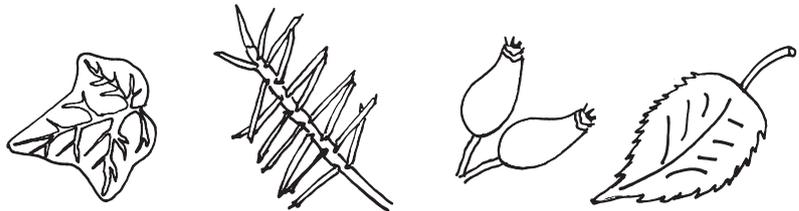


Heute machen wir Fensterbilder aus Eis. Das ist eine Aktion, die nur klappt, wenn es draußen so richtig kalt ist. So kalt, dass Wasser zu Eis wird. Das passiert bei Temperaturen unter 0 °C (man sagt: null Grad Celsius).

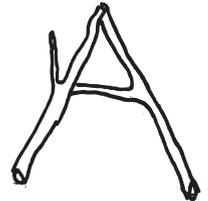
1. Um ein Eisbild zu machen, brauchst du ein Behältnis. Das kann ein Eimer sein, ein Blumentopfuntersetzer, eine Plastikwanne - oder schale oder für ein kleines Fensterbild: ein Sandbuddel-Förmchen.



2. Dann kommt der erste Teil draußen: Du sammelst Naturmaterialien, die dir gefallen. Für die Natur ist es immer besser, wenn du Materialien auf dem Boden sammelst. Wenn du etwas abreißen musst, dann immer nur soviel, wie du auch wirklich benötigst und niemals alle Äste oder Nadeln.



3. Wieder zuhause kannst du deine Naturschätze in das Behältnis legen. Verteile die Gegenstände möglichst flach auf dem Boden. Du kannst aus kleinen Stöcken auch Buchstaben legen z. B. die Anfangsbuchstaben deines Namens.



4. Nun füllst du so viel Wasser in das Behältnis, dass die Naturgegenstände gerade so bedeckt sind. Dann stellst du sie nach draußen auf den Balkon oder die Terrasse.

5. Zum Schluss musst du nur noch warten, bis die eisige Nacht das Wasser zum Gefrieren bringt. Am nächsten Morgen kannst du das Eisbild aus dem Behältnis nehmen. Am leichtesten lässt sich das Eis vom Behältnis lösen, indem du von außen an die Plastikwanne klopfst oder für kurze Zeit warmes Wasser über den Rand laufen lässt.

